

712/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Brunhilde Plank, Emmerich Schwemlein
und Genossen
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend Ausbaupläne hinsichtlich der B 320 (ehemalige Ennstalbundesstraße)

Im Rahmen der GSD - Studie über Gestaltung des Straßennetzes im Donaueuropäischen Raum unter besonderer Beachtung des Wirtschaftsstandortes Österreich aus 1999 wurde der Einbezug der Ennstalroute in das höchstrangige Straßennetz (TEN - Netz) vorgeschlagen. Von Seiten des Landes Salzburg wurde im Zuge der Erstellung der Studie vorgeschlagen, die Ennstalroute B79 - B 146 als wichtige regionale Verbindung in Typ II einzustufen, wobei für die hochrangige Verbindung zwischen Salzburg und Graz Tauern- und Pyhrnroute zur Verfügung stehen.

Mit einem vierspurigen Ausbau der Ennstalbundesstraße würde ein weiteres schönes und dicht besiedeltes Tal für den Transitverkehr geöffnet werden. Neben der Zerschneidung der Talböden ist eine dauernde Abgas - und Lärmbelästigung für die betreffende Bevölkerung zu erwarten und zu befürchten. Darüber hinaus gibt es seit Jahren in der EU - Kommission Bemühungen, auf TEN - Strecken Wochenend - , Feiertags - und Nachtfahrverbote für schwere LKW maßgeblich zu reduzieren. Aus Sicht der unterzeichneten Abgeordneten sind zwar Qualitätsverbesserungen (Verbreiterungen, Lärmschutzmaßnahmen, Ortsumfahrungen wie z.B. in Radstadt und Liezen) diskutierbar und sinnvoll, der Ausbau der Ennstalstraße zu einer hochrangigen Transitroute ist aber der örtlichen Bevölkerung keinesfalls zuzumuten und daher abzulehnen.

Von Ihnen werden derzeit offensichtlich bereits Vorarbeiten für den Ausbau der Ennstalbundesstraße vergeben.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende nachstehende

Anfrage:

1. Wurde von Ihnen tatsächlich bereits ein Konzept für eine Korridoruntersuchung zum Ausbau der B 320 ausgearbeitet und wie lautet dieses? Wurde eine derartige Studie bereits vergeben?
2. Werden im Rahmen der Korridoruntersuchung bereits erste Trassenvarianten für den Schnellstraßen ausbau ausgearbeitet werden?
3. Sind Sie bereit, die Folgewirkungen für die betroffenen Regionen im Zuge einer derartigen Studie (Verkehrsprognosen, Emissionen, Lärm, Erhöhung der Verkehrsdichte, saisonale Verkehrsspitzen) zu erheben und die Bevölkerung umfassend zu informieren?
4. Welchen Landschaftsverbrauch wird der Ausbau einer Schnellstraße (gemäß Erfahrungswerten) nach sich ziehen?
5. Welche Gründe sprechen aus Ihrer Sicht für den Ausbau der Ennstal Bundesstraße und welche dagegen?
6. Bevorzugen Sie den Ausbau nach den Gesichtspunkten der GSD - Studien (TEN - Strecke) mit der Folgewirkung einer mautpflichtigen Schnellstraße und verstärktem Transitverkehr oder geben Sie einem umwelt - und menschengerechten Ausbau den Vorrang?
7. Welchen Zeithorizont für die weiteren Vorhaben und die Umsetzung dieser sehen Sie?
8. Zu welchem Zeitpunkt und in welcher Form werden die Länder Salzburg und Steiermark und die betreffenden Gemeinden in die Planung eingebunden werden? Welche Mitsprachemöglichkeiten werden den Gemeinden und der betroffenen Bevölkerung eingeräumt werden?
9. Sind Sie bereit, im Zuge einer rechtzeitigen Einbindung der betroffenen Region an entscheidenden Bürgerversammlungen teilzunehmen?